

/ Presseinformation

Kassel, 15. August 2017

2. Quartal 2017

K+S: Umsatz- und Ergebnissteigerung im zweiten Quartal

- **Umsatz: + 1,4 % auf 742 Mio. € EBIT I nahezu verdoppelt auf 29 Mio. € (Q2/16: 15 Mio. €)**
- **Deutlicher Ergebnisanstieg im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte**
- **Effizientes Abwassermanagement führt zu deutlich verbesserten Produktionsbedingungen am Werk Werra**
- **Verhaltene Auftausalznachfrage nach mildem Winter in Nordamerika**
- **Produktion im neuen Kaliwerk Bethune erfolgreich gestartet**
- **Ausblick für 2017 bestätigt: EBIT I zwischen 260 und 360 Mio. € erwartet**
- **Prämisse für EBITDA-Ziel im Jahr 2020 aus heutiger Sicht nicht mehr realistisch**

Die K+S Gruppe verzeichnete im zweiten Quartal eine Steigerung beim Ergebnis im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Dies lag maßgeblich an einer deutlich verbesserten Gewinnentwicklung im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte.

„Wir bleiben für den weiteren Jahresverlauf zuversichtlich und bestätigen unsere Prognose, dass das Ergebnis spürbar steigen wird. Dennoch bleibt 2017 ein Übergangsjahr“, sagt Dr. Burkhard Lohr, Vorstandsvorsitzender von K+S.

Stillstandstage am Werk Werra können für das zweite Halbjahr nicht vollständig ausgeschlossen werden. Mit der Inbetriebnahme der neuen KKF-Anlage Anfang des nächsten Jahres wird das Salzwasseraufkommen weiter deutlich reduziert.

„Auch der erfolgreiche Start der Produktion in unserem neuen Kaliwerk Bethune in Kanada lässt uns optimistisch in die Zukunft blicken“, so Lohr weiter. Ab Ende 2017 soll die angestrebte jährliche Kapazität von zwei Millionen Tonnen erreicht werden.

Entwicklung von Umsatz und Ergebnis

Der Umsatz der **K+S Gruppe** stieg im zweiten Quartal um 1,4 % auf 742 Mio. € leicht an. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, EBITDA, erhöhte sich im zweiten Quartal 2017 auf 102 Mio. € (Q2/16: 83 Mio. €) und das operative Ergebnis EBIT I verdoppelte sich nahezu auf 29 Mio. € (Q2/16: 15 Mio. €).

Insbesondere im **Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte** konnten durch eine höhere Produktverfügbarkeit am Werk Werra Absatzsteigerungen realisiert werden. Aufgrund eines effizienten Abwassermanagements kam es, trotz streckenweise anhaltend niedriger Pegelstände der Werra, im zweiten Quartal zu keinen entsorgungsbedingten Produktionsunterbrechungen. Daneben entstanden geplant höhere Anlaufkosten aufgrund des Produktionsstarts im neuen Werk in Kanada. Das EBIT I lag mit 31 Mio. € mehr als doppelt so hoch wie im Vorjahreszeitraum (Q2/16: 15 Mio. €).

Das operative Ergebnis EBIT I des **Geschäftsbereichs Salz** sank im saisonal schwachen zweiten Quartal auf 0,4 Mio. € (Q2/16: 5 Mio. €). Hier wirkten sich vor allem niedrigere Preise im nordamerikanischen Auftausalzgeschäft aufgrund des zuletzt milden Winters aus. Höheren Verkaufsmengen im Segment Industriesalz stand ein geringerer Absatz von hochwertigen Verbraucherprodukten im Nicht-Auftausalzgeschäft entgegen.

Die Umsatz- und Ergebniszahlen des ersten Halbjahres 2017 sind dem [Halbjahresfinanzbericht](#) auf den Seiten 4 bis 6 zu entnehmen.

Ausblick für das Jahr 2017 bestätigt

Der Umsatz der **K+S Gruppe** dürfte im Geschäftsjahr 2017 einen Wert zwischen 3,6 und 3,8 Mrd. € erreichen (2016: 3,5 Mrd. €). Das EBITDA wird in einer Spanne zwischen 560 bis 660 Mio. € erwartet (2016: 519 Mio. €). Beim EBIT I ist auf Basis der angepassten Anlagennutzungsdauern – nähere Erläuterungen hierzu siehe

[Halbjahresfinanzbericht](#) auf Seite 5 – von einem Wert zwischen 260 und 360 Mio. € (2016: 229 Mio. €) auszugehen.

Im **Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte** wird ein spürbarer Anstieg der operativen Ergebnisse gegenüber dem Vorjahr erwartet. Im Besonderen sollten sich die deutlich geringeren Produktionseinschränkungen aufgrund einer verbesserten Entsorgungssituation an den Werra-Standorten positiv auf das Ergebnis auswirken. Dem wird ein im Jahresvergleich höherer operativer Aufwand für die Inbetriebnahme des neuen Kaliwerks in Kanada gegenüberstehen.

Im **Geschäftsbereich Salz** wird bei moderaten Mengensteigerungen und einem leicht rückläufigen Durchschnittspreis eine spürbare Verbesserung der operativen Ergebnisse in Folge der laufenden Effizienzsteigerungsmaßnahmen erwartet.

Weitere Annahmen, die dieser Prognose zugrunde liegen, sind im [Halbjahresfinanzbericht](#) auf Seite 15 aufgeführt.

Prämisse für Mittelfristziel aus heutiger Sicht nicht mehr realistisch

Aus heutiger Sicht ist das Ziel aus dem Jahr 2015, im Jahr 2020 ein Konzern-EBITDA von rund 1,6 Mrd. € erreichen zu können, nicht mehr realistisch. Die Prämisse war die damalige Preisannahme für Kaliumchlorid von rund 330 US-Dollar/Tonne in Brasilien. Obwohl der aktuelle Preistrend in die richtige Richtung zeigt, werden die damaligen Vorstellungen wahrscheinlich nicht erreicht werden. K+S wird aber alles unternehmen, um die daraus entstehende Lücke so gut wie möglich zu schließen. K+S beabsichtigt, im Herbst dieses Jahres die neue Gruppenstrategie „Shaping 2030“ zu veröffentlichen. In diesem Zusammenhang werden dann auch neue Mittel- und Langfristambitionen vorgestellt.

Weitere Informationen

Details zur Entsorgungsthematik sind auf Seite 10 im [Halbjahresfinanzbericht](#) erläutert, Informationen zu laufenden Genehmigungsverfahren auf den Seiten 13 und 14.

Hinweise für die Redaktionen

Weitere Informationen und Daten zur Entwicklung im zweiten Quartal bzw. im ersten Halbjahr 2017 können Sie dem Halbjahresfinanzbericht unter www.k-plus-s.com/2017q2de auf unserer Website entnehmen. Darüber hinaus steht Ihnen dort ein Interview zur Geschäftsentwicklung mit Dr. Burkhard Lohr, K+S-Vorstandsvorsitzender, zur Verfügung.

Eine Telefonkonferenz für Investoren und Analysten mit Dr. Burkhard Lohr und K+S-Finanzvorstand Thorsten Boeckers in englischer Sprache wird heute um 10:00 Uhr stattfinden. Pressevertreter sowie die interessierte Öffentlichkeit sind eingeladen, der Konferenz über einen Live-Webcast (www.k-plus-s.com/de/audio-und-video/cc.html) zu folgen. Die Konferenz wird aufgezeichnet und steht auch als Podcast zur Verfügung.

Über K+S

K+S ist ein internationales Rohstoffunternehmen. Wir fördern und veredeln seit über 125 Jahren mineralische Rohstoffe. Die daraus hergestellten Produkte kommen in der Agrarwirtschaft, Ernährung und Straßensicherheit weltweit zum Einsatz und sind wichtige Komponenten für eine Vielzahl industrieller Prozesse. Die Nährstoffe Kali und Salz begleiten den Megatrend der Zukunft: Eine stetig wachsende Weltbevölkerung wird immer wohlhabender und strebt nach einem moderneren Lebensstandard, der einen zunehmenden Verbrauch an mineralischen Rohstoffen bedingt. Die deshalb steigende Nachfrage bedienen wir aus Produktionsstätten in Europa, Nord- und Südamerika sowie einem weltweiten Vertriebsnetz. K+S ist der größte Salzproduzent der Welt und gehört zur Spitzengruppe der internationalen Kalianbieter. Mit mehr als 14.000 Mitarbeitern erzielte K+S im Geschäftsjahr 2016 einen Umsatz in Höhe von rund 3,5 Mrd. € und ein EBIT von 229 Mio. €. Erfahren Sie mehr über K+S unter www.k-plus-s.com.

Ihre Ansprechpartner:

Presse:

Michael Wudonig
Telefon: +49 561 9301-1262
michael.wudonig@k-plus-s.com

Investor Relations:

Lutz Grüten
Telefon: +49 561 9301-1460
lutz.grueten@k-plus-s.com

Zukunftsbezogene Aussagen

Diese Presseinformation enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die künftige Entwicklung der K+S Gruppe und ihrer Gesellschaften beziehen. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf der Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht zutreffend sein oder Risiken – wie sie beispielsweise im Risikobericht des aktuellen Geschäftsberichtes genannt werden – eintreten, können die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse von den derzeitigen Erwartungen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt außerhalb der gesetzlich vorgesehenen Veröffentlichungsvorschriften keine Verpflichtung, die in dieser Presseinformation enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.